

# Islamisches Wirtschaftswesen

Prinzipien und Grundlagen

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Definition eines islamischen Wirtschaftssystems

- Allah ist der Eigentümer aller Dinge, der Mensch hat den Nießbrauch der Schöpfung (d.h. er kann alle von Allah geschaffenen Dinge benutzen).
- Auf dieser Grundlage besteht für den Menschen privates Eigentum, welches sozial gebunden ist. Diese Bindung wird durch das Zakat-System gewährleistet.
- Wucher und Monopolbildung sind verboten und werden durch das Zinsverbot verhindert.
- Wirtschaftliche Systeme, in denen das private Eigentum als solches bestritten, in denen das Zakat-System nicht angewendet oder das Zinsverbot (Riba) nicht durchgeführt wird, sind keine islamischen Wirtschaftssysteme.

'Kleines Wörterbuch des Islam', Achmad v. Denffer, HDI-Verlag

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Gliederung der Themenbereiche

**Das allgemeine Gebäude der islamischen Wirtschaft**

**Der allgemeine Rahmen der islamischen Wirtschaft**

**Das wirtschaftliche Problem aus islamischer Sicht  
und seine Lösungsmöglichkeiten**

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Das allgemeine Gebäude der islamischen Wirtschaft

Das allgemeine Gebäude der islamischen Wirtschaftslehre fußt auf drei Hauptsäulen, entsprechend denen ihr ideologischer Gehalt definiert wird. Sie unterscheidet sich in ihren Grundzügen von anderen Wirtschaftslehren.

Diese drei Grundpfeiler sind:

**Das Prinzip der verschiedenen Formen des Eigentums**

**Das Prinzip der wirtschaftlichen Freiheit in begrenztem Rahmen**

**Das Prinzip der sozialen Gerechtigkeit**

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Das Prinzip der verschiedenen Formen des Eigentums

Der Islam unterscheidet sich grundsätzlich von Kapitalismus/sozialer Marktwirtschaft und Sozialismus hinsichtlich der Art von Eigentum, die er anerkennt.

Kapitalismus / soziale Marktwirtschaft	Islam	Sozialismus
<p>Als allgemeine Grundregel glaubt die kapitalistische Gesellschaft an das Eigentum in seiner privaten und individuellen Form, also an das <b>Privateigentum</b>. Sie erlaubt den einzelnen Menschen verschiedene Arten von <b>Reichtümern privat zu besitzen</b> und erkennt nur in zwingenden Ausnahmefällen das Prinzip des kollektiven Eigentums an.</p> <p>Der Grundgedanke der <b>sozialen Marktwirtschaft</b> ist der Grundgedanke des geordneten Wettbewerbs. Es ist die Symbiose zwischen Markt und Staat, um den Wettbewerb funktionsfähig und sozialdienlich zu machen.</p>	<p>Die islamische Gesellschaft teilt nicht die Ansicht des Kapitalismus, das Privateigentum sei das Prinzip, und sie sieht nicht wie der Sozialismus das kollektive Eigentum als allgemeines Prinzip an, sondern propagiert gleichzeitig verschiedene Formen des Eigentums (genauer des Eigentums mit verschiedenen Formen) anstelle des Prinzips einer einzigen Form von Eigentum. Die islamische Gesellschaft bekennt sich zum „<b>Privateigentum</b>“, zum "<b>Eigentum der Gemeinschaft</b>" und zum "<b>Eigentum des Staates</b>".</p>	<p>Als allgemeine Grundregel glaubt die sozialistische Gesellschaft an das Prinzip des <b>kollektiven Eigentums</b>, das auf alle Arten von Reichtümern eines Landes angewandt wird. Das private Eigentum an gewissen Reichtümern ist hier die Ausnahme, die gelegentlich aufgrund zwingender gesellschaftlicher Notwendigkeiten zugebilligt wird.</p>

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Das Prinzip der verschiedenen Formen des Eigentums

Kapitalismus / soziale Marktwirtschaft	Islam	Sozialismus
	<p>Die Differenziertheit dieser drei Formen des Eigentums sind Ausdruck eines authentischen ideologischen Konzepts, das auf bestimmten geistigen Grundlagen und Regeln aufbaut und sich in einen besonderen Rahmen von Wertvorstellungen und Begriffsinhalten einfügt. Die Grundlagen, Regeln, Werte und Begriffsinhalte, auf die sich der liberale Kapitalismus und der marxistische Sozialismus jeweils berufen, widersprechen diesem Konzept.</p>	

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Das Prinzip der verschiedenen Formen des Eigentums

### Kapitalismus / soziale Marktwirtschaft

Praktische Erfahrung des Kapitalismus: Einige Bereiche aus dem Rahmen des privaten Eigentums wurden herausgenommen und verstaatlicht. (z.B. Bodenschätze und Energieressourcen, öffentliche Infrastruktur, Eigentum an Grund und Boden in öffentlichem Interesse, können verstaatlicht werden).

Die soziale Marktwirtschaft unterstützt eine Strategie der „produktiven Ordnungspolitik“. Neben der Außenwirtschaft ist die Infrastrukturpolitik im weitesten Sinne, regionale Entwicklungspolitik und eine berufsorientierte Bildungs- und Ausbildungspolitik eine Aufgabe des Staates als wichtigem immateriellen Produktionsfaktor.

### Islam

Die Zweckmäßigkeit der islamischen Haltung zum Eigentum, welches sich zum Prinzip der verschiedenen Formen von Eigentum begründet, ist bestens belegt durch die praktischen Erfahrungen des Sozialismus und Kapitalismus, *siehe nebenstehende Spalten*.

### Sozialismus

Im Sozialismus sah man sich letztlich gezwungen, das Privateigentum anzuerkennen.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Das Prinzip der wirtschaftlichen Freiheit in begrenztem Rahmen

Der zweite Grundpfeiler der islamischen Wirtschaft ist eine begrenzte Freiheit auf wirtschaftlicher Ebene - umrissen durch die ideellen und moralischen Werte, an die der Islam glaubt - die den einzelnen Mitgliedern der Gesellschaft zuerkannt wird. Bei diesem Grundprinzip finden wir ebenfalls deutliche Unterschiede zwischen den Wirtschaftsordnungen:

Kapitalismus / soziale Marktwirtschaft	Islam	Sozialismus
<p>Unter der kapitalistischen Wirtschaftsordnung verfügt der Einzelne über unbegrenzte Freiheiten.</p> <p>Die soziale Marktwirtschaft gliedert sich in getrennte Bereiche für Wirtschafts- und Sozialpolitik; Es ist der Versuch der Austarierung von „Freiheit“ und „(sozialer) Sicherheit“ .</p>	<p>Der Islam erlaubt es dem Einzelnen, von seinen Freiheiten in einem Rahmen von verbindlichen Werten und Idealen Gebrauch zu machen und sie damit zu einem Instrument des Guten für die ganze Menschheit zu machen.</p>	<p>Die sozialistische Wirtschaft unterdrückt die Freiheiten aller zugunsten einer staatlichen Planwirtschaft.</p>



# Islamisches Wirtschaftswesen

## Der Islam begrenzt die gesellschaftliche Freiheit im wirtschaftlichen Bereich

### Selbstkontrolle

Die freiwillige Selbstkontrolle bezieht ihre Kraft und Wirksamkeit aus der spirituellen und geistigen Komposition der islamischen Persönlichkeit.

Die Beschränkung der Freiheit des Einzelnen wird auf natürliche und freiwillige Weise erreicht durch ideelle und spirituelle Leitlinien, ohne daß der Einzelne irgendwelche Beeinträchtigung seiner Freiheit empfindet, denn diese Beschränkungen stehen im Einklang mit seiner eigenen seelisch-geistigen Natur und er sieht sie nicht als einengend an.

Darum ist die Selbstkontrolle in Wahrheit gar keine Beschränkung der Freiheit, sondern ein innerer Entwicklungsprozeß des freien Menschen, der seinen Charakter so formt, daß die Freiheit ihren wahren Zweck erfüllen kann.

### Objektive Kontrolle

Unter objektiver Kontrolle der Freiheit verstehen wir die Grenzen, die den Individuen der islamischen Gesellschaft von außen gesetzt werden, durch die Macht des religiösen Gesetzes.

Diese objektiven Einschränkungen der Freiheit gründen sich auf das Prinzip, daß der einzelne Mensch nicht die Freiheit zu Handlungen hat, welche die heilige Scharia ausdrücklich verbietet.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Der Islam begrenzt die gesellschaftliche Freiheit im wirtschaftlichen Bereich

Selbstkontrolle	Objektive Kontrolle
	<p>Dieses Prinzip wird im Islam auf folgende Weise durchgesetzt:</p> <p>a) Das ausdrückliche Verbot von wirtschaftlichen Aktivitäten, die - nach islamischer Ansicht - hinderlich bei der Verwirklichung der Ideale und Werte des Islam sind, wie Zinsgeschäfte und Monopolisierung und andere.</p> <p>b) Die Scharia setzt das Prinzip der Aufsicht des <i>"verantwortlichen Regenten"</i> (<i>Wali al-amr</i>) über die allgemeinen gesellschaftlichen Aktivitäten und das der Eingriffskompetenz des Staates zum Schutz und zur Wahrung des Allgemeinwohls fest, welches die Handlungsfreiheit der einzelnen Bürger einschränkt.</p> <p>Die gesetzgeberische Quelle für das Prinzip der Aufsicht und der staatlichen Eingriffe ist der Koran, mit Gottes Wort: <i>"Gehorcht Gott und gehorcht den Gesandten Muhammad und den Leuten mit Befehlsgewalt unter euch"</i>.</p> <p>Diese Zitat weist deutlich auf die Notwendigkeit hin, dem <i>Wali Al-Amr</i> zu gehorchen und es besteht Einigkeit unter den Muslimen, daß den <i>"ulu al-amr"</i> (Leuten mit Befehlsgewalt) die legitime Herrschergewalt in der islamischen Gesellschaft zukommt.</p>

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Das Prinzip der sozialen Gerechtigkeit

Der dritte Grundpfeiler der islamischen Wirtschaft ist die soziale Gerechtigkeit.

Das islamische Konzept von sozialer Gerechtigkeit umfaßt zwei allgemeine Prinzipien:

- Prinzip der **allgemeinen gegenseitigen Verantwortung** (Solidarität)
- Prinzip des **sozialen Gleichgewichts**

Durch die Solidarität und das Gleichgewicht, entsprechend dem islamischen Begriffsinhalt, werden die sozialen Werte der Gerechtigkeit verwirklicht und das islamische Ideal der sozialen Gerechtigkeit erreicht.

Die Leitlinien, die der Islam während seiner glorreichen geschichtlichen Praxis auf dem Weg zur Schaffung einer besseren menschlichen Gesellschaft verfolgte, zeigten klar und deutlich sein Bemühen um dieses vorrangige Prinzip seiner Wirtschaftslehre.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Grundpfeiler der islamischen Wirtschaft

Dies sind also die Grundpfeiler der islamischen Wirtschaft:

**Verschiedene Formen des Eigentums, in deren Licht die Prinzipien der Güterverteilung definiert sind**

**Freiheit, die durch die islamischen Wertmaßstäbe begrenzt wird, in den Bereichen der Produktion, des Warenaustausches und des Konsums**

**Soziale Gerechtigkeit, die das Wohlergehen aller sicherstellt und auf gegenseitiger Verantwortung und sozialem Gleichgewicht beruht**

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Eine Wirtschaftsordnung mit realistischer Zielsetzung

Die islamische Wirtschaftsordnung ist eine Wirtschaftsordnung mit realistischer Zielsetzung, denn sie verfolgt mit ihren Institutionen und Gesetzen Ziele, die der Natur des Menschen seinen Neigungen und seinen allgemeinen Eigenschaften angemessen sind.

So baut sie ihr wirtschaftliches Konzept auf einem realistischen Menschenbild auf und verfolgt realistische Ziele, die mit diesem Menschenbild übereinstimmen.

Dagegen gefällt es einer utopischen Wirtschaftslehre wie bspw. dem Kommunismus, sich unrealistische Ziele zusetzen und die Schaffung einer neuen Menschheit anzustreben, die von allen egoistischen Neigungen geläutert, fähig wäre, die Arbeiten und Güter unter sich aufzuteilen, ohne dazu eines Regierungsinstrumentes zu bedürfen, das die Verteilung durchführt und die frei wäre von jeder Art von Interessen/Gegensätzen und Konkurrenzkampf.

Dies paßt nicht zur Natur der islamischen Gesetzgebung, die sich durch den Realismus ihrer Zielsetzung auszeichnet.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Gliederung der Themenbereiche

Das allgemeine Gebäude der islamischen Wirtschaft

Der allgemeine Rahmen der islamischen Wirtschaft

Das wirtschaftliche Problem aus islamischer Sicht  
und seine Lösungsmöglichkeiten

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Wirtschaftsideologie des Islam

Die Wirtschaftsideologie des Islam unterscheidet sich von den Wirtschaftsideologien des Marxismus und des Kapitalismus/der sozialen Marktwirtschaft durch den allgemeinen religiösen Rahmen.

- Im Islam ist die Religion der umfassende Rahmen für alle Ordnungselemente im Leben.
- Alle Lebensbereiche sind im Islam verquickt mit der Religion
- Der Islam gestaltet einen Rahmen von religiösen Verbindungen des Menschen mit seinem Schöpfer und seinem jenseitigen Schicksal.

Es ist dieser Rahmen, der den Islam zum Erfolg befähigt, und ihn in die Lage versetzt, das allgemeine gesunde Funktionieren der menschlichen Gesellschaft zu garantieren, weil diese "sozialen Interessen" nur mit Hilfe der Religion verwirklicht werden können.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Bedürfnisse des Menschen für seine Lebensgestaltung

Wenn wir die Bedürfnisse des Menschen für die Gestaltung seines Lebens untersuchen, können wir diese in zwei Kategorien aufteilen:

- Bedürfnisse, die die Natur zur Verfügung stellt, z.B. Medizinische Heilmittel
- Bedürfnisse, die dem Menschen durch die gesellschaftliche Ordnung gesichert sind, z.B. der Austausch erzeugter Produkte oder soziale Absicherung bei Arbeitsunfähigkeit oder Arbeitslosigkeit.

Um diese natürlichen und sozialen Bedürfnisse befriedigen zu können, muß der Mensch beurteilen können, was gut für ihn ist, er muß wissen, wie er das erreichen kann, und motiviert sein, sich darum zu bemühen.

Es ist das Problem des Menschen, **die** Gesellschaftsordnung zu erkennen, die allen seinen sozialen Bedürfnissen gerecht wird und gleichzeitig mit seiner allgemeinen Natur in ihrer ganzen Tiefe harmonisiert.



# Islamisches Wirtschaftswesen

## Gesellschaftsordnung als Garant für das Allgemeinwohl

Das Grundproblem ist nicht:

"Wie **erfaßt** der Mensch, was das Beste für die Gemeinschaft ist?"

Vielmehr ist das Grundproblem:

"Wie wird der Mensch **motiviert**, das als richtig Erkannte in die Tat umzusetzen und die Gesellschaftsordnung in einer Form zu gestalten, die das Allgemeinwohl garantiert?"

### Ursachen dieses Problems:

Die Interessen der Allgemeinheit stimmen meistens nicht mit den persönlichen Motiven überein, denn sie stehen oft im Gegensatz zu den individuellen Interessen des Menschen.

Der Gegensatz zwischen den Interessen der Allgemeinheit und den persönlichen Motiven des Einzelnen hindert also die Menschheit an der Vervollkommnung ihres sozialen Zusammenlebens.

Solange der Menschheit nicht die Möglichkeiten gegeben sind, die "sozialen Interessen" der Gesellschaft und die grundsätzlichen Antriebe, die jeden Einzelnen beherrschen, miteinander in Einklang zu bringen, kann die Menschheit ihre gesellschaftliche Vollkommenheit nicht erlangen.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Worin bestehen nun diese Möglichkeiten

Die Menschheit bedarf einer Triebkraft, die im Sinne der Interessen der gesamten Gemeinschaft wirksam ist, ebenso wie die "natürlichen Interessen" mit der persönlichen Motivation des einzelnen Individuums verbunden sind.

Der Ursprung des sozialen Problems ist der persönliche Antrieb, der im Menschen fest verwurzelt ist, weil er auf dessen Eigenliebe bzw. Egoismus zurückgeht.

Ist die Menschheit also verdammt, immerfort mit diesem gesellschaftlichen Problem zu leben, das durch ihre eigennützigen Antriebe und ihre Natur entsteht, und an dieser Natur zu leiden?

Und ist die Menschheit von der universellen Ordnung ausgenommen, in der jedes Wesen mit den Fähigkeiten zur Vervollkommnung ausgestattet und mit einer Natur geschaffen ist, die es zu seiner eigenen Vervollkommnung treibt ?

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Bedeutung der Religion als einzige Lösung des Problems

### These:

Die Religion ist der einzige Rahmen, innerhalb dessen die soziale Frage ihre angemessene Lösung finden kann.

- Die Religion stellt die spirituelle Kraft dar, die den Menschen von seinen kurzfristigen Genüssen ablenken kann, in dem Glauben, daß dieses begrenzte Leben nur eine Vorbereitung für eine ewige Existenz und ein immerwährendes Leben nach seinem Tode ist.
- Sie schafft in seinem Geist eine neue Einstellung zu seinen persönlichen Interessen und eine höhere Vorstellung von Gewinn und Verlust als die Begriffe des materiellen Geschäftslebens.
- Dann wird Mühsal als Weg zum Genuss empfunden, ein Verlust zugunsten der Gemeinschaft führt zum Gewinn, und Schutz der Interessen der Anderen bedeutet Bewahrung der Eigeninteressen in einem höheren, erhabeneren Leben.
- So werden die Interessen der Allgemeinheit mit den persönlichen Motiven verknüpft, indem sie als Vorteile für den Einzelnen in religiöser Hinsicht angesehen werden.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Das Ziel ist die neue Einstellung des Individuums zu seinen Interessen und persönlichem Gewinn

Im Koran finden wir an zahlreichen Stellen eindrucksvolle Bestätigungen für diese Interpretation:

So sagt der Koran:

*"Wer Gutes tut, ob Mann oder Frau, und gläubig ist, jene gehen ins Paradies ein und werden im Übermaß versorgt"* Sure 40, Ayat 40 oder:

*"Wer Gutes tut, der tut es für sich selbst, und wer Schlechtes tut, der tut es gegen sich selbst".*  
Sure 41, Ayat 46

### **An dieser Stelle sollten wir erkennen:**

Die islamische Wirtschaftsordnung, als Teil einer umfassenden Ordnung des gesellschaftlichen Lebens, muss in den allgemeinen Rahmen dieser Ordnung, nämlich die Religion, eingepaßt sein, die Religion ist also der allgemeine Rahmen unserer Wirtschaftsideologie.

Die Aufgabe der Religion - als Rahmen der Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung im Islam - ist es, die persönlichen Motive und Interessen einerseits und das wahre Allgemeinwohl der menschlichen Gesellschaft - so wie der Islam es sieht – andererseits miteinander in Einklang zu bringen.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Gliederung der Themenbereiche

Das allgemeine Gebäude der islamischen Wirtschaft

Der allgemeine Rahmen der islamischen Wirtschaft

Das wirtschaftliche Problem aus islamischer Sicht  
und seine Lösungsmöglichkeiten

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Das wirtschaftliche Problem aus islamischer Sicht und seine Lösungsmöglichkeiten

### Was ist das wirtschaftliche Problem?

- Alle geistigen Strömungen, die sich mit dem wirtschaftlichen Bereich beschäftigen, sind sich einig, daß es im wirtschaftlichen Leben ein Problem gibt, mit dem man fertig werden muß, und sie unterscheiden sich - im folgenden - hinsichtlich der Definition der Natur dieses Problems und der allgemeinen Methode, es anzugehen.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Was ist das wirtschaftliche Problem?

### Kapitalistische Sichtweise

Das "wirtschaftliche Problem" besteht nach kapitalistischer Sichtweise darin, daß die natürlichen Ressourcen des Reichtums nicht mit der Zivilisation Schritt halten können, d.h. nicht die Befriedigung aller Bedürfnisse und Wünsche, die im Laufe der Weiterentwicklung der Zivilisation neu entstehen, gewährleisten zu können.

### Marxismus

Der Marxismus vertritt die Ansicht, daß das "wirtschaftliche Problem" immer in dem Problem des Widerspruchs zwischen Produktionsweise und Verteilungssystem besteht. Befinden sich aber die beiden im Einklang miteinander, herrsche Stabilität im wirtschaftlichen Leben, welcher Art die Gesellschaftsordnung, die sich aus der gegenseitigen Abstimmung von Produktionsweise und Verteilungssystem ergibt, auch sein mag.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Was ist das wirtschaftliche Problem?

### Islamische Sichtweise

- Der Islam schließt sich nicht der Auffassung des Kapitalismus an, das Problem sei das der Natur und ihres Mangels an Ressourcen. Weil er glaubt, daß die Natur sehr wohl in der Lage ist, allen lebensnotwendigen Bedürfnissen gerecht zu werden.
- Ebenso wenig glaubt der Islam, das Problem bestünde in dem Widerspruch zwischen Produktionsweise und Verteilungssystem, wie es der Marxismus behauptet.

Das Problem ist - vor allen Dingen - das Problem des Menschen selbst, nicht das der Natur und nicht das der Produktionsweise.

Dies stellt der Islam mit folgenden Sätzen aus dem Koran fest:

*"Gott ist es, der die Himmel und die Erde für euch erschuf und Wasser vom Himmel herabsandte, um ihre Früchte zu eurem Lebensunterhalt hervorzubringen. Und er machte euch die Schiffe dienstbar, damit ihr nach seinem Befehl auf dem Meer fahrt, und die Flüsse, und die unermüdliche Sonne und den Mond, und die Nacht und den Tag, und er gab euch alles, worum ihr ihn batet. Und wenn ihr die Wohltaten Gottes zählen wollt, so gelingt es euch nicht. Wahrlich, der Mensch ist sehr ungerecht und undankbar." Sure Ibrahim, 14/Ayat 32-34*



# Islamisches Wirtschaftswesen

## Was ist das wirtschaftliche Problem?

### Die Ungerechtigkeit des Menschen

- Die Ungerechtigkeit des Menschen verkörpert sich auf wirtschaftlicher Ebene in Form schlechter Systeme der Verteilung von Gütern, und die Undankbarkeit gegenüber Gottes Wohltaten in Form von Vernachlässigung der Ausnutzung der Natur und einer negativen Haltung ihr gegenüber.
- Wenn also die Ungerechtigkeit (Unterdrückung) in den sozialen Beziehungen, welche die Verteilung von Gütern regeln, eliminiert wird, und alle Kräfte des Menschen zur Ausnutzung und Ausbeutung der Natur (im positiven Sinne) mobilisiert werden, dann gibt es auf der wirtschaftlichen Ebene kein wirtschaftliches Problem mehr.

Der Islam verbürgt die Eliminierung von Ungerechtigkeit durch Lösungen, die er für das Problem der Verteilung und des Austausches von Gütern anbietet.

Er schafft Abhilfe für das Problem der Undankbarkeit des Menschen für die Wohltaten Gottes mittels Konzepten und Bestimmungen, die er für den Bereich der Produktion einführte.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Ursachen des wirtschaftlichen Problems

Nach islamischer Sichtweise sind zwei Ursachen verantwortlich für die wirtschaftlichen Probleme der Menschen und der sich daraus ergebenden sozialen Fragen:

- Die Ungerechtigkeit auf dem Gebiet der Güterverteilung und des Warenaustausches
- Die Undankbarkeit des Menschen für die Wohltaten Gottes

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Das System der Güterverteilung

Im Laufe der Geschichte der Menschheit traten verschiedene Arten von Ungerechtigkeit auf im Zusammenhang mit dem Bereich der Güterverteilung:

- Güterverteilung zeitweise ausschließlich auf individueller Basis
- Güterverteilung zeitweise ausschließlich auf rein kollektiver Basis

Im ersten Fall werden dabei die **Rechte der Gemeinschaft verletzt**, im zweiten Fall führt dies zu einer **Nichtachtung der Rechte des Individuums**.

Dagegen errichtete der Islam das Verteilungssystem für die islamische Gesellschaft in einer Form, die sowohl den Rechten des Einzelnen als auch denen der Gemeinschaft gerecht wird. Es hindert den Einzelnen nicht daran, seinen natürlichen Neigungen nachzugeben, wie es auch der Gemeinschaft nicht den Respekt versagt und das Gemeinschaftsleben nicht bedroht.

Es unterscheidet sich dadurch von den verschiedenen sonstigen Verteilungssystemen, die der Mensch im Laufe seiner Geschichte erprobt hat.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Das Verteilungssystem der islamischen Gesellschaft

Die Verteilung von Gütern wird im Islam durch zwei **Hauptfaktoren** bestimmt, und zwar durch die **Arbeit** und die **Bedürftigkeit**.

Beide spielen eine aktive Rolle bei der Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums.

Verteilung von Gütern durch Arbeit

Verteilung von Gütern bei Bedürftigkeit

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Verteilung von Gütern durch Arbeit

Die **Arbeit** ist nach islamischer Sicht der Grund dafür, daß der Arbeitende sich das Produkt seiner Arbeit aneignen darf, und dieses Privateigentum auf der Grundlage von geleisteter Arbeit ist Ausdruck der Anerkennung des natürlichen Wunsches im Menschen, das Ergebnis seiner Arbeit zu besitzen.

Die Arbeit ist also nach islamischer Sicht die Grundlage für die Aneignung einer Sache durch den Arbeitenden, und nach diesem Prinzip ist sie ein wesentlicher Faktor des islamischen Verteilungssystems, denn jeder Arbeitende erhält die Werte, die er aus der Natur durch Arbeit gewinnt, und darf sie sich nach dem Prinzip, daß Arbeit die Bedingung für Eigentum ist, aneignen.

Das andere Kriterium welches für die Güterverteilung von wesentlicher Bedeutung ist, ist die **Bedürftigkeit**.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Das Verteilungssystem der islamischen Gesellschaft

Verteilung von Gütern durch Arbeit

Verteilung von Gütern bei Bedürftigkeit

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Verteilung von Gütern auf Grund von Bedürftigkeit

Die **kombinierte Rolle der Bedürftigkeit** bei der Güterverteilung lässt sich wie folgt verdeutlichen:

Dazu können wir die Mitglieder der Gesellschaft in drei Gruppen einteilen:

- a) diejenigen, die dank ihrer intellektuellen und praktischen Begabungen und Fähigkeiten in der Lage sind, sich ein Leben in Wohlstand und Überfluß zu sichern.
- b) diejenigen, die zwar arbeiten können, aber mit ihrer Arbeit gerade genug produzieren bzw. gerade genug verdienen, um ihre unverzichtbaren Grundbedürfnisse befriedigen zu können.
- c) diejenigen, die nicht arbeiten können, wegen körperlicher oder geistiger Einschränkungen o.ä. Gründe.

Während sich **die erste Gruppe** allein auf Arbeit stützt, beruht das Einkommen und die wirtschaftliche Existenz der **dritten Gruppe** im Islam allein auf dem Prinzip der Bedürftigkeit, denn da sie nicht arbeiten kann, bekommt sie ihren Anteil, der ihren Lebensunterhalt sichert, vollständig an ihren Bedürfnissen orientiert zugeteilt, entsprechend den Grundsätzen der allgemeinen Bürgschaft und der gegenseitigen Sicherung in der islamischen Gemeinschaft.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Verteilung von Gütern auf Grund von Bedürftigkeit

Die **zweite Gruppe**, die durch ihre Arbeit nur das Existenzminimum verdienen kann, stützt sich bei ihrem Einkommen sowohl auf die Arbeit, als auch auf ihre Bedürftigkeit.

Die eigene Arbeit sichert ihnen das Lebensnotwendige, und ihre Bedürftigkeit erfordert - entsprechend den Prinzipien der Bürgerschaft und der gegenseitigen Sicherung - daß das Einkommen dieser Gruppen vermehrt wird

durch Mittel und Wege, die in der islamischen Wirtschaftsordnung vorgeschrieben sind, um den Personen dieser Gruppe zu einem angemessenen Lebensstandard zu verhelfen.  
(*Ich gehe auf dieses Thema inschaallah in folgenden Teilen meines Vortrags noch ein*).

**Denn:**

Das soziale Gleichgewicht im Islam beruht darin, den Lebensstandard derjenigen anzuheben, die auf einem niedrigen Niveau leben, womit beabsichtigt wird, letztlich zu einem Zustand der allgemeinen Ausgeglichenheit des Lebensstandards zu gelangen.



# Islamisches Wirtschaftswesen

## Verteilung von Gütern auf Grund von Bedürftigkeit

So heißt es in einem Hadith, daß der Imam Musa Ibn Gafar zur Definition der Verantwortlichkeit des Regenten (al-wali) hinsichtlich der als Zakat erhobenen Güter ausgeführt hat:

*"Der Regent zieht die Güter ein und verwendet sie in Gottes Sinne in acht Teilen für die Armen und die Bedürftigen und die anderen im Koran genannten Gruppen, denen er jeweils soviel zuteilt, daß sie ohne Mangel und Verstellung ein Jahr lang damit auskommen. Wenn dann noch etwas übrig bleibt, geht es an den Regenten zurück. Wenn die Güter aber dazu nicht ausreichen, und die Empfänger damit nicht auskommen, dann muß der Regent sie aus der Staatskasse soweit versorgen, wie sie benötigen, um keinen Mangel zu erleiden."*

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Verteilung von Gütern auf Grund von Bedürftigkeit

Dieser Hadithtext stellt klar, daß das letztliche Ziel, um dessen Verwirklichung der Islam sich bemüht und wofür er die Verantwortung dem Wali al-amr überträgt, darin besteht, jeden einzelnen der islamischen Gesellschaft frei von Mangel zu machen.

Die Verbreitung von "Reichtum" ist also das Ziel bei der Verwendung der Güter, wobei wir zur Definition des Begriffs "Reichtum" im Islam wissen müssen, daß "Reichtum" an der endgültigen Grenze für den Empfang von Zakat erreicht ist.

Das heißt die Aushändigung vom Mitteln aus der Zakat an die Armen ist erlaubt, bis er "reich" ist, und verbietet es danach, wie es in einer Überlieferung von Imam Gafar as-Sadiq heißt:  
*"Er gibt ihm von der Zakat, bis er ihn reich gemacht hat".*

Der "Reichtum", zu dem der Islam schließlich jedem Einzelnen verhelfen will, ist also jener Reichtum, den er zu einer Trennungslinie zwischen der Zuteilung von Zakat und der Unzulässigkeit von deren Empfang gemacht hat.  
(Gemeint ist der „Nisab“, also jener Grenzwert ab der das Vermögen eines Muslims zakatpflichtig wird.)

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Islamische Methode der Güterverteilung

Einschränkung des Privateigentums durch das Prinzip der Arbeit

Die Funktionen des Warenaustausches

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Einschränkung des Privateigentums durch das Prinzip der Arbeit

Die islamische Wirtschaftsordnung hat festgesetzt, daß die Arbeit eine Bedingung für den Besitz von Eigentum ist, entsprechend dem natürlichen Wunsch des Menschen, das Produkt seiner Arbeit zu besitzen.

Und wenn nach diesem Prinzip die Arbeit zu einem wesentlichen Kriterium der Güterverteilung gemacht wird, dann hat das zweierlei Konsequenzen:

Der Mensch hat eine natürliche Neigung, das Ergebnis seiner Arbeit ausschließlich für sich selbst zu beanspruchen, was - in die gesellschaftliche Bedeutung übersetzt - "Aneignung,, genannt wird.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Einschränkung des Privateigentums durch das Prinzip der Arbeit

Aber **die Art der Rechte**, die mit dieser Beanspruchung verbunden sind, werden nicht durch natürliche Neigungen bestimmt, sondern die Gesellschaftsordnung setzt sie fest im Einklang mit den Ideen und Zielen, die sie sich zu eigen macht.

Die Frage ist beispielsweise:

Hat derjenige, der durch eigene Arbeit in den Besitz einer Ware gekommen ist, das Recht sie zu verschwenden, sofern sie sein eigenes privates Eigentum ist ?

Oder darf er sie gegen eine andere Ware austauschen, oder mit ihr Handel treiben und seinen Reichtum vermehren, indem er sie zu Handelskapital oder Zinskapital macht ?

Die Antwort auf diese und ähnliche Fragen wird durch die jeweilige Gesellschaftsordnung festgesetzt und hängt nicht von natürlichen Veranlagungen der Menschen ab.

In der islamischen Wirtschaftsordnung werden die Eigentumsrechte am Privateigentum entsprechend ihren besonderen Idealen und Wertmaßstäben festgesetzt und beschränkt.

So verweigert sie dem Eigentümer das Recht, sein Vermögen verschwenderisch und ungezügelt auszugeben, bestätigt aber sein Recht, es ohne Verschwendung und Zügellosigkeit zu genießen.

Sie verweigert dem Eigentümer das Recht, sein Vermögen durch Zinsnahme (Riba) zu vermehren, erlaubt aber dessen Vermehrung durch Handel, und zwar im Rahmen besonderer Grenzen und Bedingungen, die im Einklang mit ihren allgemeinen Theorien der Güterverteilung stehen. => *ist ein weiterführendes Thema*

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Einschränkung des Privateigentums durch das Prinzip der Arbeit

**Die Eingrenzung des Bereichs des Privateigentums** ist die andere Konsequenz, welche sich aus dem Prinzip: „Die Arbeit ist eine Bedingung für Eigentum“ ergibt.

Denn wenn die Arbeit die wesentliche Vorbedingung für Privateigentum ist, dann muß sich der Bereich des Privateigentums auf solche Vermögenswerte beschränken, an deren Schaffung oder Herstellung die menschliche Arbeit Anteil haben kann, und solche Werte ausschließen, an deren Entstehung die Arbeit nicht im Geringsten beteiligt war.

Nach diesem Prinzip werden die Besitztümer je nach der Natur ihrer Beschaffenheit oder Herstellungsweise in **private und kollektive Reichtümer** aufgeteilt.

Solche Reichtümer, die unter Mitwirkung menschlicher Arbeit entstehen, fallen unter den begrenzten Bereich des Privateigentums im Islam, d.h. in den Rahmen, innerhalb dessen der Islam das Auftreten von Privateigentum erlaubt, denn die Arbeit ist die Grundlage für Eigentum, und sofern diese Güter an menschliche Arbeit gebunden sind, steht es dem Arbeitenden zu, sie sich anzueignen und die damit verbundenen Rechte, wie den Eigengebrauch, Handel usw. wahrzunehmen.

Zu den kollektiven (der Gemeinschaft gehörenden) Reichtümern gehören solche Werte, die ohne menschliches Zutun bestehen, wie z.B. Land, denn dieses wurde nicht von Menschenhand gemacht, auch wenn der Mensch es durch Kultivierung wirtschaftlich nutzbar macht.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Elemente der Güterverteilung in der islamischen Wirtschaftsordnung

### Elemente bei der Verteilung von Gütern

Nach der **Arbeit** und der **Bedürftigkeit** spielt auch das **Eigentum** eine Rolle bei der Verteilung von Gütern, und zwar als sekundäres Element.

Dies ist der Fall, weil der Islam, wenn er auch die Herausbildung von Privateigentum auf der Grundlage von Arbeit gestattet, sowohl dem Kapitalismus als auch dem Marxismus hinsichtlich der Rechte, die er dem Eigentümer gewährt, und der Bereiche, in denen sie ausgeübt werden, widerspricht.

Die Erlaubnis, sein Eigentum zur Vermehrung des eigenen Reichtums zu verwenden, ist nicht absolut und uneingeschränkt wie beim Kapitalismus, der alle Arten von Gewinn legalisiert, und Gewinn wird auch nicht ganz unmöglich gemacht, wie beim praktizierten Marxismus, wo der Gewinn und die individuelle Ausnutzung von Vermögen in ihren verschiedenen Formen verboten sind...

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Elemente der Güterverteilung in der islamischen Wirtschaftsordnung

### **Das Islam nimmt eine mittlere Position ein:**

Er verbietet einige Arten von Gewinn, wie den Zinsgewinn, und erlaubt andere, wie den Gewinn durch Handel.

Und indem der Islam den Gewinn durch Handel anerkennt, wird das Eigentum selbst zum Mittel seiner eigenen Vermehrung.

Nämlich durch Handel im Rahmen der legalen Voraussetzungen und Grenzen, und wird damit folglich ein sekundäres Instrument der Verteilung, dessen Wirksamkeit durch die geistigen Werte und die Interessen der Allgemeinheit, für die der Islam eintritt, eingeschränkt sind.



# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die islamische Methode der Güterverteilung

**So stellt sich also die islamische Methode der Güterverteilung dar:**

Wesentliche Kriterien für eine Güterverteilung sind:

- **Arbeit als Bedingung für Eigentum**  
( z.B. wer im Bereich der Natur arbeitet, erntet die Früchte seiner Arbeit und darf sie sich aneignen. )
- **Bedürftigkeit**  
( sie ist Ausdruck des unveräußerlichen menschlichen Rechtes auf ein menschenwürdiges Leben )  
Deshalb wird in der islamischen Gesellschaft für die wichtigsten Bedürfnisse Sorge getragen und deren Befriedigung garantiert.
- **Eigentum**  
Das Eigentum kann zu einem sekundären Instrument der Einkommensverteilung werden, und zwar durch **Handelsaktivitäten**, die der Islam unter besonderen Voraussetzungen erlaubt, wenn sie nicht im Widerspruch zu den islamischen Grundsätzen der sozialen Gerechtigkeit stehen, deren Durchsetzung der Islam gewährleistet.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Islamische Methode der Güterverteilung

Einschränkung des Privateigentums durch das Prinzip der Arbeit

Die Funktionen des Warenaustausches

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### Die Entstehung des Warenaustausches

Es gibt kein gesellschaftliches Zusammenleben von Menschen ohne Produktion und Verteilung der zum Leben notwendigen Güter.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### Der Warenaustausch zur Erleichterung des Lebens und der sich ausweitenden Bedürfnisse

Der Warenaustausch spielt erst dann eine aktive Rolle in der Wirtschaft, wenn sich die Bedürfnisse des Menschen differenzieren und weiterentwickeln, und sich die Anzahl der Waren, die er im täglichen Leben benötigt, vervielfacht, sodaß jeder auf sich allein gestellt seinen Bedarf an Waren verschiedenster Art nicht mehr selbst herstellen kann.

Der Warenaustausch hatte im wirtschaftlichen Leben also zunächst den Effekt, die Bedürfnisse aller Produzenten (von Waren) zu befriedigen, ohne daß jeder Einzelne gezwungen gewesen wäre, mit den eigenhändig produzierten Dingen auszukommen.

*(Der Produktionsüberschuss wurde getauscht gegen Waren, die man benötigte aber nicht selbst herstellen konnte).*

So entstand der Warenaustausch zur Erleichterung des Lebens und um den sich ausweitenden Bedürfnissen und der Tendenz gerecht zu werden, die Produktion zu spezialisieren und weiterzuentwickeln.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### Der Warenaustausch als Instrument der Ausbeutung

Aber die Ungerechtigkeit des Menschen, die der Menschheit die Segnungen und guten Dinge des Lebens zunichte macht, wie es der edle Koran ausdrückt: *"Sie werden dich über die Beute (al-anfal) befragen. Sprich: Die unbewegliche Beute gehört Gott und seinem Gesandten; so fürchtet Gott, und einigt euch friedlich über das, was zwischen euch strittig ist. Und gehorcht Gott und seinem Gesandten, wenn ihr gläubig seid.,"*  
(dies gilt u.a. als Beleg für das staatliche Eigentum an unkultiviertem Land),

diese Ungerechtigkeit des Menschen durchsetzte auch den Warenaustausch, bis sie ihn von einem Instrument der Befriedigung allgemeiner Bedürfnisse und der Erleichterung des Lebens zu einem Instrument der Ausbeutung und der Komplizierung des Lebens, und von einem Bindeglied zwischen Produktion und Verbrauch zu einem Bindeglied zwischen Produktion und Hortung verwandelte.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### Der Warenaustausch als Instrument der Ausbeutung

Um die Haltung des Islam zum Warenaustausch verständlich zu machen, müssen wir wissen, was nach islamischer Ansicht die Grundursache dafür ist, wenn aus dem Warenaustausch ein ungerechtes Instrument der Ausbeutung wird, und was für Folgen dies mit sich bringt.

Danach untersuchen wir die Lösungen, die der Islam für das Problem bereithält, d.h. wie der Warenaustausch in gerechter Art und Weise erfolgen kann, und mit welchen gesetzlichen Regeln er seiner wahren Zweckbestimmung im Leben angepaßt werden kann.

Zunächst müssen wir berücksichtigen, daß es zwei Formen von Warenaustausch gibt:

**Erstens:** Den Tauschhandel

**Zweitens:** Den Warenaustausch auf der Grundlage von Geld

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### Der Tauschhandel

Der Tauschhandel "Ware gegen Ware" ist die geschichtlich ältere Form des Warentausches.

So erhielt jeder Produzent--in den Gesellschaften, die mit der Spezialisierung und Arbeitsteilung begannen--Waren, die er nicht selbst herstellte im Gegenwert des Überschusses an Waren, auf deren Produktion er sich selbst spezialisiert hatte.

Aber diese Form des Handels (der Tauschhandel) konnte den für das Wirtschaftsleben notwendigen Warenaustausch nicht erleichtern, sondern wurde im Lauf der Zeit immer schwieriger und komplizierter, je mehr die Spezialisierung zunahm und die Bedürfnisse verschiedenartiger wurden.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### Die Schwierigkeiten des Tauschhandels

Es entstehen beim Tauschhandel folgende Schwierigkeiten:

- Die Bedürfnisse an Waren müssen zwischen Käufer und Verkäufer abgestimmt sein
- Der Wert der zum Austausch angebotenen Dinge muss in Übereinstimmung zu bringen sein.
- Der Wert der zum Austausch angebotenen Dinge muss im Verhältnis aller anderen gehandelten Waren abschätzbar sein.

Aus diesen Gründen begannen die auf Warenaustausch angewiesenen Gesellschaften über eine Umwandlung des Tauschhandels in eine Form, die diese Schwierigkeiten beheben könnte, nachzudenken, und es entstand die Idee, Geld anstelle der Ware selbst als Instrument des Warenaustausches zu verwenden.



# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### Vorteil des Geldes im Warenhandel

Der Vorteil des Geldes im Warenhandel ist schon in uralten Zeiten entdeckt worden. Selbst primitivste Wirtschaften haben es deshalb verwendet. Anfangs handelte es sich dabei um nützliche Gegenstände wie Muscheln, Pfeilspitzen oder auch Salz, die leicht zu transportieren, aufzubewahren und abzuzählen waren. Außerdem mussten sie natürlich allgemein als werthaltig anerkannt werden, jedenfalls im jeweiligen Verbreitungsgebiet.

Mit zunehmendem Warenhandel wurde dieses sogenannte Warengeld durch Münzen abgelöst, die ausschließlich Geldfunktion hatten. Das erste Geld, einfache Goldklumpen, wurden von den Lydern im 7. Jahrhundert v. Chr. geschlagen und unter ihrem sagenhaften König Krösus (um 590 - 541 v. Chr.) wurden die ersten einheitlichen Münzen geprägt. Nach und nach verbreiteten sich Münzen dann über den gesamten Mittelmeerraum.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### Warenaustausch auf der Grundlage von Geld

So entstand die zweite Form des Warenaustausches, nämlich der Warenaustausch auf der Grundlage von Geld, und das Geld wurde zum Stellvertreter der Ware, die der Käufer zu Zeiten des Tauschhandels dem Verkäufer aushändigen mußte.

Die Verwendung von Geld anstelle von Waren im Warenaustausch löste die Probleme, die sich aus dem Tauschhandel ergaben, und überwand dessen Schwierigkeiten.

Dies ist der positive Aspekt der Verwendung von Geld anstelle von Waren, der zeigt, wie diese Stellvertreterschaft die Aufgabe, für die sie geschaffen wurde, nämlich den Warenaustausch zu erleichtern, richtig erfüllt.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### **Probleme nach der Umstellung des Warenaustausches auf Geldwirtschaft anstelle des direkten Tauschhandels**

Bei den neuen Problemen, die durch die stellvertretende Verwendung von Geld entstanden, handelte es sich um menschliche Probleme, die sich in verschiedenen Spielarten der Ungerechtigkeit und der Ausbeutung äußerten.

Um dies zu verstehen, müssen wir uns die Entwicklung vor Augen halten, die der Prozeß des Warenaustausches durchmachte, nachdem man seine Form verändert und auf der Geldwirtschaft anstelle des direkten Tauschhandels aufgebaut hatte:

Im Zeitalter des **Tauschhandels** konnte es keinen Verkäufer geben, der nicht zugleich Käufer war, und kein Verkauf ohne Kauf.

**Verkauf und Kauf waren also in einer einzigen Transaktion kombiniert.**

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### Probleme nach der Umstellung des Warenaustausches auf Geldwirtschaft anstelle des direkten Tauschhandels

Beim Warenaustausch auf der Grundlage von Geld liegen die Dinge ganz anders. Die Geldwirtschaft setzt eine Trennlinie zwischen den Verkäufer und den Käufer, denn der Verkäufer verfügt über die Ware, und der Käufer gibt Geld aus, um diese Ware zu erhalten.

Während jemand, der Weizen verkauft, um Baumwolle zu erhalten, unter den Bedingungen des Tauschhandels in einer einzigen Transaktion seinen Weizen verkaufen und dafür Baumwolle erwerben konnte, ist er nun gezwungen, zwei Transaktionen durchzuführen:

1. Verkauf des Weizens für eine bestimmte Geldmenge
2. Kauf der Baumwolle für dieses Geld

Dies bedeutet eine **Trennung von Verkauf und Kauf**, während beim Tauschhandel beide kombiniert sind. Und die Trennung von Verkauf und Kauf bei dem auf Geldwirtschaft basierenden Vorgang des Warenaustausches schafft die Möglichkeit, den **Kauf gegenüber dem Verkauf zu verzögern**.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### **Probleme nach der Umstellung des Warenaustausches auf Geldwirtschaft anstelle des direkten Tauschhandels**

Diese neue Möglichkeit den Kauf gegenüber dem Verkauf zu verzögern, verändert den allgemeinen Charakter von Verkauf und Warenaustausch.

Denn während der Verkauf im Zeitalter des Tauschhandels immer den Kauf irgendeiner Ware, die der Verkäufer benötigte, zum Ziel hatte, bekam der Verkauf im Zeitalter der Geldwirtschaft ein neues Ziel:

Der Verkäufer entledigte sich seiner Ware nicht mehr im Austausch, um eine andere Ware zu erhalten, sondern um mehr Geld, d.h. das allgemeine Austauschmittel für Waren, zu erhalten, das ihn in die Lage versetzte, jede gewünschte Ware zu jeder Zeit zu kaufen... So wandelte sich der Verkauf zum Zweck des Kaufes in den Verkauf zwecks Ansammlung von Geld um, und es entstand das Phänomen der Hortung von Vermögen und seiner Blockierung in Form von Geld.

Die Folge ist, das der Warenaustausch seine angemessene Funktion im wirtschaftlichen Leben als Bindeglied zwischen Produktion und Verbrauch verliert und zum Bindeglied zwischen Produktion und Hortung wird.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### **Probleme nach der Umstellung des Warenaustausches auf Geldwirtschaft anstelle des direkten Tauschhandels**

Eine weitere Folge ist eine bedeutende Störung des Gleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage:

So tendierten Angebot und Nachfrage zur Zeit des Tauschhandels zum Gleichgewicht, denn jeder Erzeuger produzierte für seinen eigenen Bedarf und tauschte das, was darüber hinaus ging, gegen Waren, die er benötigte aber nicht selbst herstellte.

Doch nachdem das Zeitalter der Geldwirtschaft angebrochen war und das Geld über den Handel herrschte, orientierten sich Produktion und Verkauf neu, bis beide schließlich mehr der Hortung von Geld und der Vermehrung von Vermögen dienten, als der Befriedigung allgemeiner Bedürfnisse.

Damit wurde natürlich das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage gestört, und die Anreize zur Monopolisierung von Waren trugen in hohem Maße dazu bei, das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage zu vertiefen.

So entstehen unnatürliche Preise, und der Markt gerät unter die Kontrolle des Monopols, während ständig Tausende von kleinen Verkäufern und Produzenten durch die Machenschaften der großen Monopolisten, die den Markt beherrschen, ruiniert werden.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### Was geschieht dann

Die wirtschaftlich Mächtigen werden ihre ganze Kraft für die Hortung bzw. für die Produktion zum Zweck der Kapitalanhäufung einsetzen, und fortfahren, zu produzieren und zu verkaufen, um das in der Gesellschaft umlaufende Geld aus dem Verkehr zu ziehen und in ihren Geldschränken anzuhäufen.

Schließlich kommt aufgrund des absinkenden wirtschaftlichen Standards und der fehlenden Kaufkraft der Masse des Volkes auch der Konsum zum Stillstand, ebenso wie der Produktionsprozeß, denn das Absinken der Kaufkraft macht auch die Produktion nicht mehr gewinnbringend, und eine allgemeine Stagnation erfaßt alle Bereiche des wirtschaftlichen Lebens.

Und dies sind noch nicht alle Probleme der Geldwirtschaft, sondern diese verursacht ein weiteres, sehr ernstzunehmendes Problem. Denn das Geld ist nicht nur ein Mittel zur **Hortung**, sondern durch die Zinsen, welche die Kreditgeber von den Schuldnern verlangen, bzw. der Geldanleger von den kapitalistischen Banken, denen sie ihr Vermögen anvertrauen, wird es zu einem Instrument der **Kapitalvermehrung**.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### Folgen der Hortung und Kapitalvermehrung im kapitalistischen Zeitalter

Die erste Folge der Hortung von Kapital anstelle der Produktivität in der kapitalistischen Umwelt ist ein Anwachsen des Reichtums, denn viele Kapitalien werden dem Bereich der Produktion entzogen und landen in den Tresoren der Banken, und kein Geschäftsmann läßt sich auf irgendeine Investition im Bereich der Produktion und des Handels ein, wenn er nicht sicher ist, daß das Projekt normalerweise mehr Gewinn bringt, als die Zinsen, die er erhalten kann, wenn er sein Geld verleiht oder einer Bank anvertraut.

Seit Beginn des kapitalistischen Zeitalters begannen die Kapitalien aufgrund der Zinsnahme den Geldverleihern zuzufließen.

So wurden diese Geldmengen verschiedener Herkunft in den Tresoren der Geldverleiher angehäuft, anstatt für produktive Investitionen verwendet zu werden.

Auf der Grundlage dieser Kapitalanhäufung entstanden die großen Banken und Finanzhäuser, die den Reichtum des jeweiligen Landes kontrollierten und jeden Ansatz zu wirtschaftlichem Gleichgewicht zunichte machten.



# Islamisches Wirtschaftswesen

## Die Funktionen des Warenaustausches

### **Folgen der Hortung und Kapitalvermehrung im kapitalistischen Zeitalter**

Diese kurze Darstellung der Probleme des Warenaustausches oder Handels macht ganz deutlich, daß alle diese wirtschaftlichen Probleme durch das Geld und seinen Mißbrauch im Bereich des Warenaustausches entstehen, nämlich wenn es zum Mittel der Hortung und schließlich zur Vermehrung von Vermögen wird.

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Ausblick auf die Themen im zweiten Teil des Vortrages

- Der islamische Standpunkt zu den Problemen des Warenaustausches (u. a. Das Verbot des Zinsgewinns und dessen Begründung)
- Die Theorie der Produktion (Zusammenhang zwischen Produktion und gerechter Güterverteilung)
- Das islamische Verständnis von Handel und die Rolle der islamischen Banken (Zusammenhang zwischen Produktion und Handel)
- Die Verantwortung des Staates in der islamischen Wirtschaft

# Islamisches Wirtschaftswesen

## Quellenangaben

**Dieser Foliensatz ist eine Zusammenfassung meines Vortrages  
“[Islamisches Wirtschaftswesen](#)“ von August 1995**

im Web unter: <https://www.zero-clue.de>

**Alle Inhalte sind folgendem Buch entnommen:**

ISLAMKUNDLICHE UNTERSUCHUNGEN BAND 93

Andreas Rieck

*Unsere Wirtschaft*

Eine gekürzte und kommentierte Übersetzung des Buches *Iqtisādunā*  
von Muḥammad Bāqir aṣ-Ṣadr

Klaus Schwarz Verlag Berlin 1984  
ISBN 3-922968-38-4